



Beobachtungsbogen zum Nähe-Distanz-Verhalten – Kind 1

Baby ab etwa 6 Wochen bis 9 Monate

1

Basale soziale Fähigkeit: sensumotorische Orientierung	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
1. Das Baby nimmt Stimmungen und Gefühle unmittelbar auf und drückt sie offen aus. (Stimmungsübertragung)					
2. Das Baby wird ruhig, wenn die Mutter in Kontakt mit sich selbst kommt, auch dann, wenn sie weint. (Selbstanbindung)					
Sich-aufeinander-Einstimmen (Synchronisation von Rhythmen über Stimmungsübertragung)	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
3. Das Baby hat ein vorhersehbares Schlaf- Wachverhalten, das sich dem Tagesablauf der Mutter/Bezugspersonen anpasst. (Wechsel vom ultradianen Rhythmus zum zirkadianen Rhythmus)					
4. Wird das Baby in der Nacht gestillt, wacht die Mutter kurz vor dem Baby auf und beide schlafen miteinander wieder ein. (synchroner Nachtschlaf bei Co-Sleeping)					
5. Das Baby verhält sich am Tag anders als in der Nacht. (stabiler Tag-Nacht-Rhythmus)					
Was nimmt das Baby ab etwa 2 Monaten wahr?	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
6. Das Baby nimmt Gerüche und Geschmäcker, Berührungen und Lageveränderungen aufmerksam wahr und folgt Stimmen, Licht und Gesichtern. (Orientierungsreaktion)					
7. Wird das Baby berührt, gestreichelt oder massiert, ist es eine Zeitlang wach und aufmerksam. (Offenheit für sensumotorische Reize im intimen Beziehungsraum)					
8. Das Baby richtet seine Aufmerksamkeit immer wieder hin zu sich selbst nachdem es offen für äußere Reize war. (Pulsation von Nach-Außen und Nach-Innen-Gehen)					
9. Bestimmte immer wiederkehrende Geräusche im Haushalt lassen das Baby aufhorchen. (gelernte Orientierungsreaktion ab etwa 4 Monaten)					
10. Klingt die Stimme der Bezugsperson ungewohnt, horcht es auf oder erschrickt.					
Wie zeigt das Baby, was es empfindet? (Ausdrucksverhalten)	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
11. Bei Hunger und dem Bedürfnis nach Nähe (vor dem Stillen) bewegt es bei geöffnetem Mund rhythmisch den					

Kind 1 – Interaktionsverhalten mit 1. und 2. Bezugsperson (Mutter und Vater)

Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2023-03-03

Beobachtungsbogen zum Nähe-Distanz-Verhalten – Kind 1

Baby ab etwa 6 Wochen bis 9 Monate

2

Kopf hin und her und an der Brust dann auf und ab. (Such- und Einstellreflex bis etwa 3 Monate)					
Ausdrucksverhalten - Fortsetzung	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
12. Das Baby schreit, wenn sein Suchverhalten nicht gehört und gesehen wird.					
13. Es beruhigt sich beim Saugen entweder schnell oder zeigt mit Körper und Gesicht deutlich, wenn etwas noch nicht stimmt. (emotionale Transparenz)					
14. Das Baby runzelt die Stirn, hält die Fäustchen fest geschlossen, bewegt Kopf und Körper unkoordiniert, ist angespannt oder überstreckt sich nach hinten. (Feinzeichen für Unbehagen)					
15. Das weinende Baby wird ruhig, wenn es aufgenommen und getragen wird. ("Verlassenheitsweinen")					
16. Das schreiende Baby beruhigt sich, wenn es etwas Interessantes beobachten kann. (zu wenig Anregung)					
17. Das Baby protestiert, wenn es an dem gehindert wird, was es schon kann. (Bedürfnis nach Autonomie)					
18. Das Baby schreit auf dem Arm der Mutter/des Vaters zwar weiter, aber der Ausdruck verändert sich, etwa in ein "Ich-fühle-mich-nicht-wohl-aber-ich-bin-nicht-alonein" (Containment – Erleben von Gehaltensein).					
19. Es lächelt immer wieder einmal, sein Körper ist weich und entspannt, es hat warme Händchen, warme Füße, rosige Haut und atmet ruhig. (Feinzeichen für Wohlbefinden)					
Miteinander	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
20. Sind Mutter und/oder Vater gestresst, ist das Baby quengelig oder schreit (Stimmungsübertragung - synchrone Abstimmung)					
21. Werden Mutter und/oder Vater unruhig und aufgeregt, wird das Baby ruhig (Stimmungsübertragung - komplementäre Abstimmung).					
22. Das Baby wird ruhig, wenn sich die Mutter/der Vater entspannt. (Stimmungsübertragung – synchrone Abstimmung)					
23. Wird die Mutter ruhig, fängt das Baby an zu weinen. (Stimmungsübertragung - komplementäre Abstimmung)					
24. Das Baby schläft ein, wenn die Mutter mit ihm unterwegs ist und wacht auf, wenn sie zur Ruhe kommt.					

Kind 1 – Interaktionsverhalten mit 1. und 2. Bezugsperson (Mutter und Vater)

Beobachtungsbogen zum Nähe-Distanz-Verhalten – Kind 1

Baby ab etwa 6 Wochen bis 9 Monate

3

(Stimmungsübertragung - komplementäre Abstimmung)					
Fortsetzung - Miteinander	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
25. Es passt sich dem mütterlichen Verhalten an, z. B. lässt sich sofort entspannt darauf ein, wenn es die Mutter unvermittelt aufhebt um mit ihm zur Tür zu gehen. (Stimmungsübertragung – komplementäre Abstimmung)					
26. Genießt die Mutter den Körperkontakt mit dem Baby und akzeptiert der Vater die Rolle als – in diesem Fall – ausgeschlossener Dritter (oder auch umgekehrt), strahlt das Baby ein ansteckendes "Hier-fühl-ich-mich-wohl" aus. (Stimmungsübertragung – Resonanz)					
Selbständiges Verhalten und Spiel (Autonomie)	nicht beobachtet	selten	manch mal	öfter	meistens
27. Das Baby bewegt sich frei und fließend. Es wendet sich der Mutter/dem Vater zu, schaut sie an, genießt Berührung und entspannt sich. In anderen Augenblicken wendet es sich von ihr ab, wird unruhig, angespannt und bricht den Augenkontakt ab. (flexibles Nähe-Distanz-Verhalten)					
28. Es zeigt so lang seine Unzufriedenheit, bis die Mutter/der Vater angemessen reagiert. (Selbstwirksamkeit in der Interaktion)					
29. Das Baby schreit, aber beruhigt sich, wenn die Mutter mit den Augen Kontakt mit ihm aufnimmt, es am Bauch berührt oder leise mit ihm spricht. (frühe Selbstregulation durch Stimmungsübertragung)					
30. Das Baby genießt es sichtlich, ausgezogen und gewickelt zu werden. (Bewegungsfreiheit durch Vertrauen)					
31. Es fühlt sich wohl, wenn es berührt, gestreichelt und massiert wird und zeigt dies durch weiche spielerische Bewegungen. (nonverbaler Dialog)					
32. Spricht jemand das Baby an, reagiert es strahlend mit Lächeln und Lautieren. (sozialer Dialog ab spätestens 4 Monaten)					
33. Es genießt, alleine am Boden zu liegen und seine Kraft zu spüren – im Sich-Drehen, Sich-Schieben oder Sich-Wegstoßen – und sich wieder auszuruhen, etwa ab 5 Monaten. (Zusammenspiel von kraftvollem Muskeltonus und entspannter Gelassenheit)					

Kind 1 – Interaktionsverhalten mit 1. und 2. Bezugsperson (Mutter und Vater)